

XXV.GP.-NR

1386 /J

30. April 2014

ANFRAGE

des Abgeordneten Jannach
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend "dubioser Import von Schweinefleisch, dubiose Zahlen der Statistik Austria und dubiose Kennzeichnung von Schweinefleisch in Österreich"

In den allgemein zugänglichen und öffentlichen Aufzeichnungen der Statistik Austria findet man zwar Auskunft über den Euro-Warenwert von Schweinefleisch-Einfuhren und Ausfuhren, nicht jedoch über das tatsächliche Herkunfts- und Zielland der Importe und Exporte. Auch im „Grünen Bericht“ findet man dazu keinerlei Informationen. Erst auf explizite Nachfrage und gegen Bezahlung erhält man von der Statistik Austria eine detaillierte Auflistung des Schweinefleisch-Imports von lebenden und geschlachteten Tieren.

Gerade diese Daten würden dem interessierten Konsumenten Aufschluss über die Herkunft von Schweinefleisch, das auf österreichischen Tellern landet, geben und wären somit eine wichtige Informationsquelle!

Der Schweinefleisch-Konsument würde so erfahren, dass der Großteil der Lebend-Schweine aus den benachbarten Ländern wie Deutschland, Slowakei, Ungarn, Tschechien und Slowenien kommen. Viele weitere Schweine werden jedoch von Frankreich, aus Dänemark, Spanien oder aus den Niederlanden nach Österreich importiert, was auf eine nicht tiergerechten (langen) Transport schließen lässt.

Betrachtet man die Statistik Austria Auswertungen der Jahre 2007 bis 2013 genauer, so findet man auch exotische und ferne Länder, aus denen Lebendschweine und geschlachtetes, tiefgekühltes Schweinefleisch nach Österreich importiert wurden. Beispiele dafür sind: **Zypern, Argentinien, Australien, Brasilien, Chile, Dominikanische Republik, Israel, Neuseeland, Seychellen, Südafrika, USA, Bangladesch, Korea, Mauritius, Japan, Uruguay, Ecuador, Kanada, China, Dominica, Indien, Libanon, Uganda und Vietnam.**

Ganz kurios ist die Tatsache, dass es laut Statistik Austria im Jahr 2007 Lebendschwein-Importe von den „Bouvet-Inseln“ gegeben hat, welche nicht bewohnt ist, nahe der Antarktis liegt und zu mehr als 90 % von Gletscher bedeckt ist. Ebenso verhält es sich mit dem Import von Lebend-Schweinen aus Hongkong.

Auch von anderen Ländern ist bekannt, dass sie keine Schweinefleischproduktion haben (Dominica, Seychellen, etc.), was die Frage aufwirft, woher diese aufgezeichneten Importe tatsächlich stammen!

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass der „**Selbstversorgungsgrad**“ von Schweinefleisch in Österreich laut Statistik Austria bei 108 % liegt. Das würde bedeuten, dass Österreich mehr Schweinefleisch produziert, als es selbst verbraucht. Trotzdem wird jährlich mehr Schweinefleisch importiert als exportiert und somit nicht aufgezeigt werden kann, wo dieses „Mehr“ an Schweinefleisch hinkommt.

**GESAMTGEGENÜBERSTELLUNG des SCHWEINEFLEISCHHANDELS
(Im- und Export lebend und geschlachtet für die Jahre 2007 – 2013 lt. Statistik Austria)**

	IMPORT	EXPORT
2007	195.745.676 kg	154.700.013 kg
2008	209.109.821 kg	180.803.146 kg
2009	203.296.666 kg	175.657.169 kg
2010	190.991.901 kg	174.933.007 kg
2011	205.919.246 kg	187.108.071 kg
2012	184.863.205 kg	164.181.066 kg
2013	188.715.614 kg	153.450.708 kg (vorläufig)

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichnenden Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft folgende

Anfrage

1. Weshalb werden diese detaillierten Angaben über Fleischimporte und Exporte nicht über die Homepage von Statistik Austria der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich gemacht?
2. Warum informiert(e) das Landwirtschaftsministerium (Grüner Bericht) oder das Wirtschaftsministerium nicht über die Stückzahlen bzw. Kilogramm an im- und exportiertem Schweinefleisch (lebend und geschlachtet)?
3. Wie kann ein Bürger erkennen, dass er importiertes Schweinefleisch aus welchem Land konsumiert?
4. 2007 wurde laut Statistik Austria 26.078 kg „Schweine lebend“ von den Bouvet-Inseln bezogen. Diese Insel nahe der Antarktis ist nicht bewohnt und mit mehr als 90 % von Gletscher bedeckt. Wie ist erklärbar, dass Österreich lebende Schweine von der Bouvet-Insel bezieht?
5. Wo wurden diese Bouvet-Insel-Schweine in Österreich gemästet bzw. verarbeitet?
6. War für die Bürger ersichtlich, dass sie Schweinefleisch – falls es verarbeitet wurde – von der Bouvet-Insel konsumierten?
7. Wenn ja: Woran konnten die Konsumenten das erkennen?
8. Wie regelt Österreich bzw. die Europäische Union den Tiertransport von Schweinen der Bouvet-Insel, die nach Österreich verbracht werden?
9. 2011 wurde lt. Statistik Austria 38.808 kg „Schweine lebend“ von Hongkong bezogen. Wie ist erklärbar, dass Österreich lebende Schweine von Honkong bezieht? (Anm.: Hongkong ist von Wien mehr als 8.700 km – Luftlinie – entfernt!)

10. Wo wurden diese Hongkong-Schweine in Österreich verarbeitet?
11. War für die Bürger ersichtlich, dass sie Schweinefleisch – falls es verarbeitet wurde – von Hongkong konsumierten?
12. Wenn ja: Woran konnten die Konsumenten das erkennen?
13. Wie regeln Österreich bzw. die Europäische Union den Tiertransport von lebenden Schweinen, die von Hongkong nach Österreich verbracht werden?
14. Der Grüne Bericht 2013 weist einen Selbstversorgungsgrad in Bezug auf Schweinefleisch von 108 % aus. Wie errechnet sich dieser Selbstversorgungsgrad?
15. Aus den Daten der Statistik Austria ist ersichtlich, dass in den letzten Jahren immer mehr Schweinefleisch importiert als exportiert wurde. Im Jahr 2013 wurden 188.715.614 kg Schweinefleisch (davon lebend 44.899.721 kg) importiert. Im Gegenzug wurde aber lediglich Schweinefleisch im Ausmaß von 153.450.708 kg exportiert (vorl. Zahlen der Statistik Austria). Wohin „verschwindet“ der Überschuss an Schweinefleisch, wenn laut Grünem Bericht ein Selbstversorgungsgrad von 108 % vorliegt?
16. Woher stammen die Schweinefleischimporte, welche offensichtlich NICHT aus den in der Statistik Austria Aufzeichnung beschriebenen Herkunftsländern, wie z. B. Bouvet-Insel, Dominica, Seychellen, Bangladesch usw. kommen können?
17. Österreich importierte in den Jahren 2007 bis 2013 zwischen 130.000.000 kg und 155.000.000 kg geschlachtetes Schweinefleisch pro Jahr. Neben den „klassischen benachbarten Importländern“ innerhalb der EU importiert Österreich aber auch aus weit entfernten Ländern wie Zypern, Argentinien, Australien, Brasilien, Chile, Dominikanische Republik, Israel, Neuseeland, Seychellen, Südafrika, USA, Bangladesch, Korea, Mauritius, Japan, Uruguay, Ecuador, Kanada, China, Dominica, Indien, Libanon, Uganda und Vietnam. (Aus der Statistik der Jahre 2007 bis 2013). In welchen Schlachthöfen bzw. Verarbeitungsbetrieben in Österreich wird Fleisch aus diesen entfernten Ländern zu welchen Produkten verarbeitet?
18. Wie kann der Konsument erkennen, dass er Schweinefleisch aus den in Frage 17. aufgelisteten Ländern konsumiert?
19. Ist von Ihrem Ministerium beabsichtigt, eine klare, für den Konsumenten nachvollziehbare Herkunfts kennzeichnung im frischen und verarbeiteten Schweinfleisch gesetzlich durchzusetzen?
20. Ist es vorgesehen, die Produkte, die Schweinefleisch als Nicht-österreichischer Produktion enthalten, für die Konsumenten klar nach Herkunftsland zu deklarieren?
21. Wenn nein: Warum nicht?

22. Wenn ja: In welcher Form?

23. Wozu wird aus (fernen) Ländern Schweinefleisch (lebend und geschlachtet) nach Österreich importiert, wenn die Statistik Austria und der Grüne Bericht klar feststellen, dass Österreich ohnehin einen Selbstversorgungsgrad von 108 % ausweist?

24. Wie viele Ferkel wurden aus welchen Ländern zur Mast bzw. Zucht nach Österreich in den Jahren 2007 bis 2013 importiert? (aufgelistet nach Jahren)



The image contains four distinct handwritten signatures or sets of initials, likely representing different individuals who signed the document. One signature on the left appears to read 'M. Kr.' Another large, flowing signature at the top right reads 'Anna'. Below it, another set of initials includes 'S. S.' and 'A. Blum'. A final, stylized signature at the bottom center-right appears to read 'J. M.' or 'J. M. T.'